



Linn T. Sunne

Das Leben spielt sich anderswo ab

aus dem Norwegischen von Nina Hoyer

Gerstenberg 2013 • 110 Seiten • 12,95 • ab 13 J. • 978-3-8369-5464-8

Das Leben spielt sich anderswo ab. Wo? Um das herauszufinden, muss man nicht das Buch gelesen haben – und doch liefert es eine umfassende Antwort auf diese Frage. Vor allem für sich selbst findende Teenager, wie Ella einer ist: 16 Jahre alt, verliebt, Kind geschiedener Eltern, beim Vater wohnhaft. Verliebt in den großen Schwarm Simon, der zunächst nichts von ihr wissen will. Und als er es doch will, kommt eine Party dazwischen. Eine Party mit fatalen Folgen. Für Ella, ihre Freundinnen und die Zukunft mit Simon.

Fast täglich treffen sich die reiche Olivia, Noor und Ella auf dem örtlichen Spielplatz. Gackern rum, sehnen sich nach Abwechslung und warten auf die Truppe Jungs, mit denen sie ab und zu Zeit verbringen, darunter auch Simon. Nichts sehnlicher wünscht sich Ella, als ihm näherzukommen, seine Freundin zu werden. Doch mehr als die gemeinsame Zeit im Ort zusammen mit den anderen entwickelt sich zwischen den beiden nicht. Hier und da ein Blickkontakt, Funken mögen sprühen, doch niemand traut sich, den nächsten Schritt zu gehen.

Ebenso wie sich die Clique zum täglichen Zusammensein trifft, cruist ein anderer mit seinem BMW durch die Ortschaft. Steiner, genannt „Psycho“, hält sich von Menschenmengen fern, beobachtet lieber aus der Ferne und nimmt ab und zu die Mädels im Auto mit, um sie vom einen zum anderen Ort zu kutschieren. Olivia sitzt dabei immer vorn. Es ist nicht auszumachen, ob sie Interesse an dem Jungen hat. Zugeben würde das keine, immerhin ist es der Psycho, der dort am Steuer sitzt.

Es ist auch Steiner, der die drei Mädchen zu einer angesagten Party fährt. Ellas Vater ist, was das betrifft, recht locker, weiß, dass er sich auf seine Tochter verlassen kann, und gibt ihr das Übliche mit auf den Weg: „Bleibt zusammen!“, „Trink nicht so viel!“, „Halt dich von fremden Jungen und den steilen Klippen fern!“ Auch Simon ist auf besagter Party. Ella wittert ihre Chance, kamen sie sich doch wenige Tage zuvor ein wenig näher. Doch als ein anderes Mädchen Simon zum Tanzen auffordert, ist es vorbei mit der guten Laune. Ella trinkt einige Schlucke zu viel, hat zuvor wenig gegessen – und stürzt benebelt ab.

Sie wacht aus der Bewusstlosigkeit auf, weiß nicht, wo sie ist und ruft in ihrer Not Steiner an. Steiner, der immer in seinem Wagen unterwegs ist, den man stets anrufen kann, wenn man einen fahrbaren Untersatz braucht. Es ist auch Steiners Wohnung, in der Ella am nächsten Morgen aufwacht. Völlig benebelt und Gott sei Dank bekleidet fragt sie ihn auf der Heimfahrt nach den nächtlichen Ereignissen aus. Viel ist aus Steiner nicht herauszubekommen, doch eines erfährt Ella: Für ein langes Jahr soll sie das Mädchen an Steiners Seite sein. Nichts Ernsthaftes, nur mit ihm „Herumcruisen“ und sich sehen lassen. Andernfalls veröffentlicht er ein Foto. Ein Foto von Ella auf der Party. Ein Foto, das mehr zeigt, als dem Mädchen lieb ist. Ein Jahr, in dem sie sich ihren Freundinnen nicht anvertrauen kann, in dem sie keine Erklärung für die seltsame Beziehung parat hat. Ein langes Jahr.



Ohne Simon. Ohne Freiheit und Glückseligkeit. Doch auch das Ende des Jahres hält zunächst nicht Gutes bereit...

„Puh!“, war der erste Gedanke, als ich das Buch zuschlug. Kaum mehr als hundert Seiten und doch so viel Inhalt, den es zu verdauen gilt. Schon nach den ersten Seiten bzw. Kapiteln (denn kaum eines zählt mehr als zwei Seiten) wird klar, dass sprachlich mit keinem hohen Niveau, mit keinen ausgefeilten Motiven zu rechnen ist. Doch das liegt einzig und allein daran, dass der Leser das Gefühl hat, mitten unter den Jugendlichen zu weilen. Mit ihnen Zeit auf dem Spielplatz zu verbringen, mit Steiner durch die Gegend zu cruisen, mit den Mädels pausenlos zu kichern und ihre Gefühle zu teilen. Sunne schafft mit ihrer einfachen und direkten Sprache eine allzu authentische Atmosphäre, ohne dass der Leseanspruch einbüßen muss. Im Gegenteil: Diese Waage zu halten zwischen jugendlicher Authentizität und tiefgehendem Inhalt, erhebt einen großen Anspruch an den Schreiber, dem Sunne voll und ganz gerecht wird.

Neben der typischen jugendlichen Verliebtheit, der Sehnsucht nach Abwechslung und dem großen Leben und alltäglichen Familienproblemen fehlt auch die Spannung nicht. Nur nach und nach erfährt der Leser, was es mit dem Foto auf sich hat, warum Steiner „Psycho“ genannt wird und warum er die unverbindliche Beziehung mit Ella eingehen will. Sicherlich liegen viele Leser mit ihren ersten Vermutungen richtig, doch bleibt bis zum Schluss eine Frage offen: Wird Ella ihrer großen Liebe näher kommen oder wird doch Steiner ungeahnte Sympathien von ihr erhaschen können.

Das Leben spielt sich anderswo ab ist eine rasante und authentische Jugendgeschichte, die sich so an jedem x-beliebigen Ort auf der Welt zutragen kann. Nicht nur Teenies werden sich am Ende in weiteren Gedanken an den Inhalt verlieren, auch ältere Leser dürfen einen direkten Blick mitten ins Leben der Jugend werfen! Amüsant, schonungslos, gefährlich und offenherzig lädt Sunne für kurze Zeit in ein großartiges Lesevergnügen ein, das mit der letzten Seite nicht beendet ist!